

1. QUARTAL 2010

**ARAGON AG
ZWISCHENBERICHT**



ARAGON FINANCIAL SERVICES

ARAGON AG

KENNZAHLEN IM ÜBERBLICK

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG IN TEUR	31.03.2010 TEUR	31.03.2009 TEUR	Veränderungen zum Vorjahr in %
Umsatz	23.698	14.320	65,5
Rohhertrag	5.579	3.845	45,1
Rohhertragsmarge in %	23,5	26,8	-12,3
Gesamtkosten	5.491	4.631	18,6
EBITDA	506	-449	212,7
EBITDA-Marge in %	2,1	-3,1	168,1
EBIT	88	-786	111,2
EBIT-Marge in %	0,4	-5,5	106,8
Jahresüberschuss aus fortzuführenden Geschäftsbereichen (nach Anteilen ohne beherrschenden Einfluss)	106	-403	126,3
Anzahl Aktien in Tausend (am Periodenende)	7.233	6.200	16,7
Ergebnis je Aktie in Euro	0,01	-0,07	122,6

CASHFLOW/ BILANZ IN TEUR	31.03.2010 TEUR	31.03.2009 TEUR	Veränderungen zum Vorjahr in %
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.191	250	376,4
Bilanzsumme	96.626	81.372	18,7
Eigenkapital	53.120	50.349	5,5
Eigenkapitalquote in %	55,0	61,9	-11,2
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	213	168	26,8

ARAGON AG

GESCHÄFTSBEREICHE UND MARKEN

BROKER POOLS	FINANCIAL CONSULTING	INSTITUTIONAL SALES	HOLDING
<p>Vermittlung von Finanzprodukten über Intermediäre (IFAs, freie Makler etc.) an Endkunden</p> <p>Investmentfonds, Geschlossene Fonds, Versicherungen, Zertifikate etc.</p>	<p>Vermittlung von Finanzprodukten an Endkunden</p> <p>Versicherungen, Investmentfonds, Finanzierungen</p>	<p>Vermittlung von Finanzprodukten an institutionelle Kunden</p> <p>Investmentfonds, Zertifikate, Hedge- und Private-Equity-Fonds</p>	<p> Holdingaktivitäten für Finanzintermediäre, White-Label-Services (aktuell insbesondere Online-Brokerage & Investment Banking)</p> <p>Konto-/Depotführung, Verwahrung, Trading und andere Bankdienstleistungen</p>
<p>JUNG, DMS & CIE. AG BETEILIGUNGSQUOTE 100%</p> <p>BIT – BETEILIGUNGS- & INVESTITIONS-TREUHAND AG BETEILIGUNGSQUOTE 54,9%</p>	<p>COMPEXX FINANZ GRUPPE BETEILIGUNGSQUOTE 57,4%</p> <p>INPUNKTO GMBH BETEILIGUNGSQUOTE 70%</p> <p>SCOPIA AG BETEILIGUNGSQUOTE 100%</p>	<p>FUNDMATRIX AG BETEILIGUNGSQUOTE 71%</p>	<p>ARAGON AG</p> <p>BIW BANK FÜR INVESTMENTS UND WERTPAPIERE AG BETEILIGUNGSQUOTE 47%</p>



DIE VORSTÄNDE

DR. SEBASTIAN GRABMAIER LINKS
CEO

RALPH KONRAD MITTE
CFO

WULF U. SCHÜTZ RECHTS
COO

BRIEF DES VORSTANDS AN DIE AKTIONÄRE

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN, SEHR GEEHRTE AKTIONÄRE, LIEBE GESCHÄFTSPARTNERINNEN, LIEBE GESCHÄFTSPARTNER,

nach einem gesamtwirtschaftlich schwierigen Jahr 2009 war das erste Quartal des Jahres 2010 von ersten Anzeichen einer leichten wirtschaftlichen Erholung geprägt. Hervorgerufen durch die Schwierigkeiten einiger Staaten der Eurozone blieben die Kapitalmärkte weiter volatil. Sowohl institutionelle als auch Privatanleger haben daher ihre seit Beginn der Finanzkrise 2008 anhaltende Kaufzurückhaltung bei Finanzprodukten nicht abgelegt. In diesem für Finanzvertriebe weiter schwierigen Marktumfeld konnte die Aragon AG gegen den Markttrend an die positive Entwicklung des Vorquartals anknüpfen und mit einem historisch starken ersten Quartal erfolgreich in das Jahr 2010 starten.

Die Umsatzerlöse stiegen im Berichtszeitraum im Vergleich zum ersten Quartal 2009 um 65 Prozent auf 23,7 Mio. Euro (Q1 2009: 14,3 Mio. Euro). Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) stieg auf 0,5 Mio. Euro nach einem Minus von 0,4 Mio. Euro im Q1 2009. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) legte ebenfalls zu auf 0,1 Mio. Euro (Q1 2009: -0,8 Mio. Euro).

Auch die anderen wichtigen Kennzahlen der Aragon AG haben sich im ersten Quartal 2010 positiv entwickelt. Der von der Aragon AG verwaltete Bestand an Investmentfonds („Assets under Administration“) ist im Vergleich zum Ende März 2009 um 81 Prozent auf rund 3,8 Mrd. Euro angestiegen (März 2009: 2,1 Mrd. Euro). Auch bei den relevanten bilanziellen Eckdaten ist die Aragon AG nach wie vor positiv aufgestellt: Zum 31. März 2010 betrug das Eigenkapital 53,1 Mio. Euro und die Eigenkapitalquote 55 Prozent. Die liquiden Mittel stiegen um 6 Prozent auf 10,0 Mio. Euro (31. Dezember 2009: 9,4 Mio. Euro).

Das Marktumfeld

Der Gesamtmarkt der deutschen Finanzvertriebe litt auch im ersten Quartal 2010 weiter unter den Folgen der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise. Aufgrund der seit 2008 anhaltenden Kaufzurückhaltung aller Kundengruppen bei Investmentfonds und geschlossenen Fonds und teilweise auch Versicherungsprodukten leiden die deutschen Finanzvertriebe unter Wachstumsschwächen. Die marktführenden Hauptwettbewerber der Aragon AG hatten im ersten Quartal 2010 in Deutschland und Österreich sowohl Umsatz- als auch Ergebnisrückgänge zu verzeichnen. Auch unter diesem Gesichtspunkt sind die Ergebnisse der Aragon AG im ersten Quartal 2010 äußerst erfreulich.

BROKER POOLS

Der Geschäftsbereich Broker Pools ist mit einem Umsatz von 16,8 Mio. Euro im ersten Quartal 2010 (Vorjahr: 11,9 Mio. Euro) weiterhin der umsatzstärkste Geschäftsbereich der Aragon AG. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) betrug in diesem Zeitraum 0,3 Mio. Euro im Vergleich zu –0,5 Mio. Euro im Q1 2009. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) lag im ersten Quartal 2010 mit –0,01 Mio. Euro über dem EBIT des Q1 2009 (Q1 2009: –0,9 Mio. Euro). Besonders erfreulich ist die gute operative Performance der Jung, DMS & Cie. AG, die sich deutlich gegenüber dem letzten Jahr verbessern konnte. Die BIT – Beteiligungs- & Investitions-Treuhand AG leidet dagegen weiterhin unter dem stark zurückgegangenen Markt für geschlossene Fonds.

FINANCIAL CONSULTING

Der Geschäftsbereich Financial Consulting ist mit einem 215-prozentigen Anstieg der Umsatzerlöse auf 6,8 Mio. Euro (Q1 2009: 2,2 Mio. Euro) auch 2010 weiterhin das Segment mit dem größten Wachstum der Aragon AG. Hauptursachen sind die starke Entwicklung bei der Compexx AG, die eines der besten Quartale ihrer Geschichte verzeichnen konnte, die Erstkonsolidierung der Scopia AG (vormals MLP Vermögensberatungs AG, Wien), welche nach mehreren Verlustjahren bereits im ersten Quartal ein positives Nettoergebnis vor Restrukturierungskosten erzielen konnte, sowie die Erstkonsolidierung der inpunkt GmbH, Mönchengladbach, im Vorquartal.

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) betrug im Q1 2010 0,6 Mio. Euro (Q1 2009: 0,3 Mio. Euro). Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) liegt im Q1 2010 bei 0,5 Mio. Euro (Q1 2009: 0,3 Mio. Euro).

INSTITUTIONAL SALES

Der Geschäftsbereich Institutional Sales verzeichnete im ersten Quartal 2010 einen rückläufigen Umsatz von 0,1 Mio. Euro (Vorjahr: 0,3 Mio. Euro). Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) betrug im Q1 2010 –0,1 Mio. Euro (Q1 2009: 0,1 Mio. Euro). Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) liegt im Q1 bei –0,1 Mio. Euro (Q1 2009: 0,1 Mio.). Der Geschäftsbereich Institutional Sales leidet weiterhin unter der Kaufzurückhaltung institutioneller Anleger bei Aktien und Zertifikaten.





HOLDING

Der Geschäftsbereich Holding, zu dem auch die seit dem dritten Quartal 2008 nur noch at-equity konsolidierte Beteiligung an der biw Bank für Investments und Wertpapiere AG gehört, verzeichnete im Quartalsvergleich Q1 2009 zu Q1 2010 ein stabiles Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) in Höhe von –0,3 Mio. Euro (Q1 2009: –0,3 Mio. Euro).

Die biw hat ihre positive Entwicklung auch im ersten Quartal 2010 weiter fortgesetzt. Im Vergleich zum Ende des vierten Quartals 2009 konnte die biw die Anzahl der von ihr geführten Konten um 7 Prozent auf rund 116.000 (31. Dezember 2009: 109.000) steigern. Bei der Anzahl der abgewickelten Wertpapierorders konnte sich die biw um rund 28 Prozent auf rund 1,2 Millionen steigern (Q1 2009: 0,9 Millionen).

Ausblick

Der Vorstand der Aragon AG geht davon aus, dass die Rahmenbedingungen für die Finanzdienstleistungsbranche, insbesondere bei der Vermittlung von Anlageprodukten, schwierig bleiben. Dennoch zeigt das gute Ergebnis des ersten Quartals 2010 den Erfolg der eingeschlagenen Strategie. Sollte diese Entwicklung anhalten, ist ein Rekordumsatz für das Gesamtjahr realistisch.

Für unsere wesentlichen Beteiligungen lässt sich folgender Ausblick festhalten:

Die größte Aragon-Tochter, die **Jung, DMS & Cie. AG**, plant, nach einem schwierigen Jahr 2009 den Ausbau ihrer Marktposition und will sich an erster Stelle der Maklerpools in Deutschland und Österreich etablieren. Dies soll in diesem Jahr vor allem durch ein starkes organisches Wachstum und die Zuführung weiterer Großpartner gelingen. So konnte zuletzt z. B. die EFC AG, Frankfurt, als neuer Abwicklungspartner gewonnen werden. Ein weiterer Wachstumsfaktor ist das bereits im Jahr 2005 initiierte Haftungsdach der Jung, DMS & Cie. AG. Aktuell diskutierte regulative Veränderungen, wie die vom Bundesministerium für Finanzen angedachte Regulierung geschlossener Fonds, könnte perspektivisch zu einer Steigerung der Anzahl der Vermittler im Haftungsdach von Jung, DMS & Cie. führen.

Die Entwicklung der **BIT – Beteiligungs- & Investitions-Treuhand AG** (BIT) wird weiterhin von dem sich nur langsam erholenden Markt für geschlossene Fonds beeinflusst. Gleichzeitig lässt sich durch die bereits erwähnte aktuelle Diskussion zur Regulierung von geschlossenen Fonds auf signifikante Veränderungen in diesem Markt schließen. Der Vorstand hat diese Entwicklung erkannt und die notwendigen Maßnahmen ergriffen. Primäres Ziel des Unternehmens ist die schnellstmögliche Rückkehr zur Profitabilität.

Wichtigster Wachstumsbereich im Jahr 2010 wird der Geschäftsbereich Financial Consulting sein. Der anhaltende Erfolg unserer Beteiligung an der **Compexx Finanz AG** mit einer positiven Entwicklung und einem positiven Ergebnisbeitrag im ersten Quartal hat gezeigt, welches Potenzial in diesem Vertriebsweg liegt. Neben dem weiteren Ausbau der Beraterbasis der Compexx Finanz AG erwarten wir operativ einen signifikanten Anstieg der Umsätze vor allem durch die in diesem Jahr neu hinzugekommenen Unternehmen **inpunkto GmbH** und **Scopia AG** (ehemals MLP Vermögensberatungs AG). Beide Unternehmen haben bereits im ersten Quartal einen positiven Trend gezeigt. Der Vorstand blickt deshalb zuversichtlich auf die weitere Entwicklung im verbleibenden Jahr 2010.

Die **Fundmatrix AG** muss sich weiter dem derzeit äußerst schwierigen Marktumfeld im institutionellen Geschäft stellen. Institutionelle Anleger halten weiter eine niedrige Aktien- und Zertifikatequote. Die Fundmatrix hat diese Entwicklung erkannt und wird ihr Produktportfolio 2010 proaktiv adjustieren. Erste Ergebnisse dieser Anpassung sind allerdings nicht vor dem vierten Quartal 2010 zu erwarten. Zur Minimierung eventueller Verluste aufgrund der zu erwartenden anhaltenden Absatzschwäche hat die Fundmatrix ihre Fixkosten der aktuellen Situation angepasst.

Die **biw Bank für Investments und Wertpapiere AG** sollte ihre bisherige positive Entwicklung weiter fortsetzen. Aufgrund des Geschäftsmodells der biw und der daraus resultierenden aktuell niedrigeren Zinserträge erwarten wir für das laufende Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr konstante Ergebnisbeiträge für den Geschäftsbereich Holding.



Dank an Mitarbeiter und Aktionäre

Wir möchten uns besonders bei allen Mitarbeitern der Aragon AG sowie unserer Tochtergesellschaften bedanken, die mit ihrem Einsatz und ihrer Motivation die Basis für unseren Erfolg bilden.

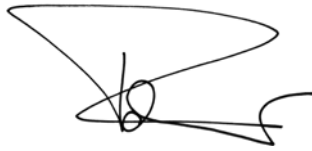
Wir danken ebenfalls unseren Aktionärinnen und Aktionären, die in diesem schwierigen Marktumfeld Vertrauen in unser Geschäftsmodell und unsere Buy-and-Build-Strategie haben und damit uns als Vorstand sowie auch den Aufsichtsrat in seiner Arbeit unterstützen und bestätigen.

Wir freuen uns sehr, wenn Sie uns auf unserem Weg weiterhin begleiten, und verbleiben

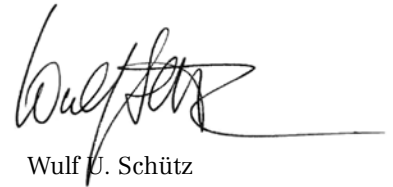
herzlichst, Ihr



Dr. Sebastian Grabmaier



Ralph Konrad



Wulf U. Schütz

KONZERNZWISCHENBERICHT

KONZERNZWISCHENBERICHT

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	14
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	15
Segmentberichterstattung	16
Konzernbilanz	18
Konzern-Kapitalflussrechnung	20
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	21

ANHANG	22
---------------	-----------

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	Anhang	01.01.–31.03.2010 TEUR	01.01.–31.03.2009 TEUR
1. Provisionserlöse	[1]	23.698	14.320
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	[2]	25	91
3. Sonstige betriebliche Erträge	[3]	593	547
4. Provisionsaufwendungen	[4]	-18.778	-11.192
5. Personalaufwand	[5]	-2.894	-2.460
6. Abschreibungen auf immat. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-418	-337
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	[6]	-2.179	-1.834
8. Ergebnis aus at-equity-bewerteten Unternehmen		40	79
9. Erträge aus Beteiligungen		1	31
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		40	282
11. Erträge aus anderen Wertpapieren		4	0
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-349	-318
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-216	-792
14. Steuern vom Einkommen und Ertrag		325	419
15. Sonstige Steuern		8	-1
16. Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen nach Steuern		116	-374
17. Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern		0	0
18. Ergebnisanteile anderer Gesellschafter		-10	-29
19. Konzernergebnis		106	-403
20. Ergebnis je Aktie		0,01	-0,07
aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		0,01	-0,07
aus fortzuführenden und aufgegebenen Geschäftsbereichen		0,01	-0,07

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

	01.01. – 31.03.2010 TEUR	01.01. – 31.03.2009 TEUR
Periodenergebnis	106	-403
Sonstiges Ergebnis		
Nettogewinne aus der Absicherung einer Nettoinvestition	0	0
Ertragsteuereffekte	0	0
	0	0
Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	0	0
Nettoverluste/-gewinne aus der Absicherung von Cashflows	-35	-220
Ertragsteuereffekte	11	70
	-24	-150
Nettoverluste/-gewinne aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	0	3
Ertragsteuereffekte	0	0
	0	3
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-24	-147
Gesamtergebnis nach Steuern	82	-550
Davon entfallen auf		
- Anteilseigner des Mutterunternehmens	92	-521
- Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-10	-29
	82	-550

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

	BROKER POOLS		FINANCIAL CONSULTING		INSTITUTIONAL SALES
	i. Quartal 2010 TEUR	i. Quartal 2009 TEUR	i. Quartal 2010 TEUR	i. Quartal 2009 TEUR	i. Quartal 2010 TEUR
Segmenerträge					
Provisionserlöse	16.839	11.872	6.841	2.172	58
davon Erlöse mit anderen Segmenten	38	60	3	0	
Summe Segmenerträge	16.839	11.872	6.841	2.172	58
Andere aktivierte Eigenleistungen	25	91			
Sonstige Erträge	405	418	279	144	11
Ergebnis aus at-equity-bewerteten Unternehmen					
Segmentaufwendungen					
Provisionsgeschäft	-13.921	-9.775	-4.849	-1.398	-3
Personalaufwand	-1.731	-1.785	-769	-316	-115
Abschreibungen	-363	-309	-35	-16	-6
Sonstige	-1.269	-1.365	-933	-322	-81
Summe Segmentaufwendungen	-17.284	-13.234	-6.587	-2.053	-204
EBIT	-14	-853	534	264	-135
EBITDA	349	-544	569	280	-129
Erträge aus Beteiligungen	1	31			
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	4	3	7	0
Erträge aus anderen Wertpapieren			4	0	
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-11	-5	-71	0	
Finanzergebnis	-9	31	-64	7	0
Segmentergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	-23	-823	469	271	-135
Ertragsteueraufwand/-ertrag (und sonstige Steuern)	-1	138	-170	-99	-14
Segmentergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	-24	-685	300	171	-150
Segmentergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	0	0	0	0

KONZERNBILANZ

AKTIVA	Anhang	31.03.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
Langfristiges Vermögen			
Immaterielle Vermögenswerte	[7]	36.229	36.503
Sachanlagen		1.247	1.208
Finanzielle Vermögenswerte	[8]	1.639	1.612
Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen	[8]	9.886	9.846
		49.001	49.168
Aktive latente Steuern	[9]	9.639	9.137
Langfristiges Vermögen, gesamt		58.640	58.305
Kurzfristiges Vermögen			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	[10]	13.980	17.282
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	[10]	11	6
Sonstige Vermögensgegenstände	[10]	13.617	13.428
Sonstige Wertpapiere		0	0
Guthaben bei Kreditinstituten		9.976	9.415
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	[10]	402	264
Kurzfristiges Vermögen, gesamt		37.986	40.395
Summe Vermögen		96.626	98.700

PASSIVA

	Anhang	31.03.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital		7.233	7.233
Kapitalrücklage		35.432	35.432
Andere Gewinnrücklagen		83	83
Andere Eigenkapitalbestandteile		5.998	5.801
Eigene Anteile		0	0
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		4.374	4.364
Eigenkapital, gesamt		53.120	52.914
Langfristiges Fremdkapital			
Passive latente Steuern	[9]	350	367
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	[11]	9.038	9.037
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	[11]	3.634	3.227
Sonstige Verbindlichkeiten	[11]	5.545	5.474
Langfristiges Fremdkapital, gesamt		18.567	18.105
Kurzfristiges Fremdkapital	[12]		
Steuerrückstellungen		418	295
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		2.465	2.899
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		12.145	13.802
Sonstige Verbindlichkeiten		9.911	10.582
Passive Rechnungsabgrenzungsposten		0	103
Kurzfristiges Fremdkapital, gesamt		24.939	27.681
Summe Eigen- und Fremdkapital		96.626	98.700

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

	01.01.–31.03.2010 TEUR	01.01.–31.03.2009 TEUR
1. Periodenergebnis	106	-374
2. + Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	418	337
3. -/+ Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	0	0
4. -/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	0
5. -/+ Zu-/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	2.468	4.367
6. -/+ Zu-/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-1.801	-4.079
7. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.191	250
davon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	0
8. + Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten	0	0
9. – Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-50	-135
10. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	-10	0
11. – Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-129	-100
12. + Einzahlungen aus Abgängen aus dem Finanzanlagevermögen	0	0
13. – Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-63	-115
14. + Einzahlungen aus der Veräußerung von konsolidierten Unternehmen	0	0
15. – Auszahlungen aus der Veräußerung von konsolidierten Unternehmen	0	0
16. – Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen	0	0
17. – Auszahlungen aus dem Erwerb von Anteilen an Unternehmen	0	0
18. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-252	-350
davon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	0
19. -/+ Ein-/Auszahlungen zum Eigenkapital	90	0
20. -/+ Ein-/Auszahlungen von Minderheitsgesellschaftern	10	729
21. + Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0	0
22. – Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	-500	0
23. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-400	729
davon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	0
24. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus Pos. 7, 18, 23)	539	629
25. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	9.016	8.205
26. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode	9.555	8.834

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

	Aktien Stück	Gezeich- netes Kapital TEUR	Kapital- rücklage TEUR	Gewinn- rücklagen TEUR	Marktbe- wertung Cashflow Hedge TEUR	Marktbe- wertung Wert- papiere TEUR	Übriges Eigen- kapital TEUR	Eigene Anteile TEUR	Anteile ohne beherr- schenden Einfluss TEUR	Eigen- kapital, gesamt TEUR
Stand 01.01.2009	6.200.000	6.200	28.435	62	-354	5	14.803	-293	1.160	50.018
Ergebnis zum 31.03.2009							-374			-374
Erwerb/Ausgabe eigener Anteile								-145		-145
Marktbewertung Wertpapiere – erfolgsneutral						-1				-1
Marktbewertung					-220					-220
Cashflow Hedge – erfolgsneutral					70					70
latente Steuern – erfolgsneutral										
Anteile ohne beherrschenden Einfluss										
– Zugang									1.001	1.001
– Abgang										0
– Dotierung aus dem Ergebnis zum 31.03.2009							-29	29		0
Stand 31.03.2009	6.200.000	6.200	28.435	62	-504	4	14.400	-438	2.190	50.349
Stand 01.01.2010	7.233.316	7.233	35.432	83	-392	15	6.179	0	4.364	52.914
Ergebnis zum 31.03.2010							116			116
Erwerb/Ausgabe eigener Anteile										0
Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen										0
Marktbewertung Wertpapiere – erfolgsneutral										0
Marktbewertung					-35					-35
Cashflow Hedge – erfolgsneutral					11					11
latente Steuern – erfolgsneutral										
Sonstige Eigenkapitalbewegungen							114			114
Anteile ohne beherrschenden Einfluss										
– Zugang										0
– Abgang										0
– Dotierung aus dem Ergebnis zum 31.03.2010							-10	10		0
Stand 31.03.2010	7.233.316	7.233	35.432	83	-416	15	6.399	0	4.374	53.120

ANHANG ZUM KONZERNZWISCHENBERICHT

1 ALLGEMEINE ANGABEN	23	3 BESONDERE EREIGNISSE NACH DEM	
1.1 Übereinstimmungserklärung des Vorstands	23	BILANZSTICHTAG	32
1.2 Aufstellungsgrundsätze sowie Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	24	4 EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG	32
1.3 Angaben zur Konsolidierung	24	5 KAPITALFLUSSRECHNUNG	32
1.3.1 Konsolidierungskreis	24	6 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG	33
2 ERLÄUTERUNGEN ZUM ZWISCHENBERICHT	25	7 WEITERE ANGABEN	34
2.1 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	25	7.1 Beschreibung des Geschäftsverlaufs	34
2.1.1 Provisionserlöse [1]	25	7.2 Sonstige Angaben	34
2.1.2 Andere aktivierte Eigenleistungen [2]	26		
2.1.3 Sonstige betriebliche Erträge [3]	26		
2.1.4 Provisionsaufwendungen [4]	26		
2.1.5 Personalaufwand [5]	26		
2.1.6 Betriebliche Aufwendungen [6]	27		
2.2 Erläuterungen zur Konzernbilanz	27		
2.2.1 Immaterielle Vermögenswerte [7]	27		
2.2.1.1 Software und Lizenzen	27		
2.2.1.2 Geschäfts- oder Firmenwert	28		
2.2.2 Wertminderungsaufwendungen	28		
2.2.3 Finanzielle Vermögenswerte und sonstige langfristige Vermögenswerte [8]	29		
2.2.4 Aktive und passive latente Steuern [9]	29		
2.2.5 Kurzfristige Vermögenswerte [10]	30		
2.2.6 Eigenkapital	30		
2.2.7 Langfristiges Fremdkapital [11]	30		
2.2.8 Kurzfristiges Fremdkapital [12]	31		
2.3 Nahestehende Unternehmen und Personen	31		

1 ALLGEMEINE ANGABEN

Der Aragon-Konzern (kurz: Aragon) ist ein diversifiziertes Finanzdienstleistungsunternehmen mit den operativen Segmenten Broker Pools, Financial Consulting und Institutional Sales. Die Gesellschaft wurde am 6. Oktober 2005 unter der Firma Aragon Aktiengesellschaft in das Handelsregister beim Amtsgericht Wiesbaden (HRB 22030) eingetragen. Sitz der Gesellschaft ist Wiesbaden. Die Anschrift lautet:

Kormoranweg 1
65201 Wiesbaden
Bundesrepublik Deutschland

Die Aktien der Aragon werden im Teilbereich Open Market (Entry Standard) notiert. Der Zwischenbericht für die Berichtsperiode vom 1. Januar 2010 bis 31. März 2010 betrifft das Mutterunternehmen und seine Tochtergesellschaften auf konsolidierter Basis.

1.1 ÜBEREINSTIMMUNGSERKLÄRUNG DES VORSTANDS

Der Zwischenbericht der Aragon für das erste Quartal 2010 sowie die Zahlen der Vergleichsperiode des Vorjahres vom 1. Januar 2009 bis 31. März 2009 werden in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind. Die Bezeichnung IFRS umfasst auch die noch gültigen International Accounting Standards (IAS). Alle für das Geschäftsjahr 2009 verbindlichen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), vormals Standing Interpretations Committee (SIC), wie sie in der EU anzuwenden sind, werden ebenfalls angewendet. Im Folgenden wird einheitlich der Begriff IFRS verwendet.

Der Zwischenbericht wurde keiner prüferischen Durchsicht unterzogen.

Die Aragon AG ist kein Mutterunternehmen im Sinne des § 315a Absatz 1 oder 2 HGB, das zur Aufstellung eines Zwischenberichts verpflichtet ist. Die Aragon AG stellt den IFRS-Zwischenbericht freiwillig auf.

1.2 AUFSTELLUNGSGRUNDSÄTZE SOWIE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Zwischenbericht umfasst die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzern-Gesamtergebnisrechnung, die Konzernbilanz, die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, die Konzern-Kapitalflussrechnung sowie den Konzernanhang.

Die Abschlüsse der Aragon AG und deren Tochterunternehmen werden unter Beachtung der einheitlich für den Konzern geltenden Ansatz- und Bewertungsmethoden in den Konzernabschluss einbezogen.

Der Konzernabschluss wird in Euro (EUR), der funktionalen Währung des Konzerns, aufgestellt. Soweit nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf Tausend Euro (TEUR) gerundet. Die Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Der Konzernabschluss wurde einheitlich für die hier dargestellten Perioden in Übereinstimmung mit den nachfolgenden Konsolidierungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt.

Grundsätzlich wurden bei der Erstellung des Zwischenberichts und der Vergleichszahlen für die Vorperiode dieselben Konsolidierungsgrundsätze sowie Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss auf den 31. Dezember 2009 angewandt. Eine detaillierte Beschreibung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ist im Geschäftsbericht 2009 im Anhang veröffentlicht. Dieser ist auf der Internetseite der Gesellschaft, www.aragon.ag, abrufbar.

1.3 ANGABEN ZUR KONSOLIDIERUNG

1.3.1 Konsolidierungskreis

In den Zwischenbericht werden neben der Aragon AG grundsätzlich alle Tochterunternehmen gemäß IAS 27 einbezogen, an denen die Aragon AG die Mehrheit der Stimmrechte hält oder bei denen sie anderweitig über die Kontrollmöglichkeit verfügt. Beherrschung im Sinne des IAS 27 ist dann gegeben, wenn die Möglichkeit besteht, die Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens zu bestimmen, um aus dessen Tätigkeit Nutzen zu ziehen.

Die Tochterunternehmen haben mit Ausnahme der Jung, DMS & Cie. GmbH, Wien/Österreich, der Scopia AG, Wien/Österreich, und der AFSH GmbH, Wien/Österreich, ihren Sitz im Inland. In den Zwischenbericht werden neben dem Mutterunternehmen die unmittelbaren Tochterunternehmen sowie die Teilkonzerne BIT – Beteiligungs- & Investitions-Treuhand AG (kurz: BIT AG), Jung, DMS & Cie. Aktiengesellschaft, Jung, DMS & Cie. Pool GmbH, Compexx Finanz AG, inpunkto GmbH und AFSH GmbH einbezogen.

2 ERLÄUTERUNGEN ZUM ZWISCHENBERICHT

2.1 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Umsatzerlöse nach Geschäftsfeldern sind der Segmentberichterstattung zu entnehmen.

2.1.1 Provisionserlöse [1]

Die Umsatzerlöse betreffen im Wesentlichen Abschluss- und Bestandsprovisionen aus Vermittlungsleistungen in den drei Bereichen Versicherungen, Investmentfonds und Beteiligungen/Geschlossene Fonds sowie aus sonstigen Dienstleistungen und setzen sich wie folgt zusammen:

	i. Quartal 2010 TEUR	i. Quartal 2009 TEUR
Abschlusscourtage		
Versicherungen	9.081	4.524
Investment	5.593	5.044
Beteiligungen	2.432	2.229
Abschlussfolgebcourtage	4.886	1.376
Overrides	586	352
Sonstige Erlöse	1.119	795
Gesamt	23.698	14.320

Der Anstieg des Gesamtumsatzes von TEUR 9.378 ist die Folge mehrerer Entwicklungen und Maßnahmen. Die allgemeine wirtschaftliche Lage hat sich auf niedrigem Niveau stabilisiert. Somit konnte der Bereich Investment im Vergleich deutlich zulegen. Da der Anteil des Versicherungsgeschäftes im Konzern im Verlauf des letzten Geschäftsjahres durch Akquisitionen und Kooperationen deutlich gesteigert wurde, steigerte sich der Umsatz hier um mehr als 100%. Der Bereich der Beteiligungen leidet weiter unter den direkten Folgen der Finanz- und Wirtschaftskrise und bleibt hinter der allgemeinen positiven Entwicklung der Gesellschaft zurück.

Für den Anstieg der Abschlussfolgebcourtage ist neben den deutlich gestiegenen Börsenwerten auch die absolute Erhöhung der Assets under Administration verantwortlich.

2.1.2 Andere aktivierte Eigenleistungen [2]

Die anderen aktivierten Eigenleistungen in Höhe von TEUR 25 (31. März 2009: TEUR 91) wurden im Wesentlichen durch die Entwicklung selbstgenutzter Softwarelösungen (Compass, World of Finance, ATWOF, CRISP und Diamant) erzielt (siehe Tz. 2.2.1.1 Software und Lizenzen).

2.1.3 Sonstige betriebliche Erträge [3]

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 593 (31. März 2009: TEUR 547) betreffen im Wesentlichen Erträge aus der Weiterbelastung von Aufwendungen in Höhe von TEUR 246, Erträge aus der VSH-Versicherung in Höhe von TEUR 101 sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 80.

2.1.4 Provisionsaufwendungen [4]

Der Posten enthält im Wesentlichen die Provisionen für die selbstständigen Makler. Die Aufwendungen erhöhten sich analog zu den Provisionserlösen gegenüber dem Vorjahr um TEUR 7.586 auf TEUR 18.778 (31. März 2009: TEUR 11.192).

2.1.5 Personalaufwand [5]

	I. Quartal 2010 TEUR	I. Quartal 2009 TEUR
Löhne und Gehälter	2.514	2.147
Soziale Abgaben	380	313
Gesamt	2.894	2.460

Die Personalaufwendungen umfassen im Wesentlichen Gehälter, Bezüge und sonstige Vergütungen an den Vorstand und die Mitarbeiter des Aragon-Konzerns. Die sozialen Abgaben beinhalten die vom Arbeitgeber zu tragenden gesetzlichen Abgaben (Beiträge zur Sozialversicherung).

Der Personalaufwand erhöht sich aufgrund der erstmaligen Einbeziehung der Scopia AG, Wien, (TEUR 95) und der inpunkto-Gruppe (TEUR 355) im Vergleich zum Vorjahr.

2.1.6 Betriebliche Aufwendungen [6]

	I. Quartal 2010 TEUR	I. Quartal 2009 TEUR
Werbekosten	573	454
Fremdleistungen	143	113
EDV-Kosten	211	325
Raumkosten	356	185
Kraftfahrzeugkosten	165	147
Gebühren, Versicherungen	169	99
Porto, Telefon	114	98
Übrige	447	413
Gesamt	2.179	1.834

Die betrieblichen Aufwendungen erhöhen sich aufgrund der erstmaligen Einbeziehung der Scopia AG, Wien, (TEUR 163) und der inpunktio-Gruppe (TEUR 470) im Vergleich zum Vorjahr.

In den übrigen Kosten sind im Wesentlichen Rechts- und Beratungskosten in Höhe von TEUR 194 (31. März 2009: TEUR 190) enthalten.

2.2 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

2.2.1 Immaterielle Vermögenswerte [7]

2.2.1.1 SOFTWARE UND LIZENZEN

Der Posten Konzessionen und Lizenzen enthält im Wesentlichen Softwarelizenzen über betriebswirtschaftliche Standardsoftware und Kundenstämme mit einem Buchwert von TEUR 2.834 (31. Dezember 2009: TEUR 3.108). Die Software wird linear über drei bis sechs Jahre abgeschrieben. Im Geschäftsjahr wurden selbsterstellte Softwaretools in Höhe von TEUR 25 (31. März 2009: TEUR 91) aktiviert. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um firmenspezifische Softwareanwendungen (Compass, World of Finance, ATWOF, CRISP und Diamant) zur Unterstützung des Vertriebs von Finanzprodukten.

Zum Bilanzstichtag beträgt der Buchwert selbsterstellter Softwaretools TEUR 760 (31. Dezember 2009: TEUR 801).

2.2.1.2 GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT

Der Geschäfts- oder Firmenwert resultiert aus der Erstkonsolidierung im Zeitpunkt der jeweiligen Unternehmenszusammenschlüsse.

	31.03.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
Broker Pools	22.287	22.287
Financial Consulting	10.700	10.700
Institutional Sales	408	408
Gesamt	33.395	33.395

2.2.2 Wertminderungsaufwendungen

Für den Geschäfts- oder Firmenwert wurde ein Werthaltigkeitstest auf den 31. Dezember 2009 durchgeführt, wobei sich wie bereits im Vorjahr kein Wertminderungsbedarf ergeben hat. Der Berechnung wurden geschätzte Free Cashflows vor Ertragsteuern zugrunde gelegt. Die Ermittlung der Cashflows erfolgte auf der Grundlage von detaillierten Planungsrechnungen der Konzernunternehmen für die Geschäftsjahre 2010 bis 2012 (Phase I). Für daran anschließende Zeiträume wurde der Zahlungsstrom als ewige Rente prognostiziert (Phase II).

Bei einem aus der Zinsstrukturkurve abgeleiteten risikolosen Basiszinssatz von 3,08 % (Vorjahr: 4,00 %), einer Marktrisikoprämie von 5,28 % (Vorjahr: 5,25 %) und unter Berücksichtigung eines Betafaktors der Vergleichsinvestition von 0,85 (Vorjahr: 0,85) errechnet sich ein Diskontierungszinssatz von 7,2 % (Vorjahr: 8,5 %). Im Diskontierungszinssatz zur Ermittlung des Barwerts aus den ersten Cashflows der ewigen Rente ist ein Wachstumsabschlag von 1,0 % (Vorjahr: 1,0 %) berücksichtigt.

Ein zusätzlicher Einflussfaktor auf den Free Cashflow sind die Annahmen zum Umsatzwachstum der operativen Einheiten.

2.2.3 Finanzielle Vermögenswerte und sonstige langfristige Vermögenswerte [8]

Die Buchwerte setzen sich wie folgt zusammen:

	31.03.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
Zur Veräußerung verfügbar		
Anteile an verbundenen Unternehmen	175	170
Beteiligungen	131	131
Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen	9.886	9.846
Wertpapiere	1.334	1.311
Gesamt	11.525	11.458

2.2.4 Aktive und passive latente Steuern [9]

	31.03.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
Aktive latente Steuern		
Steuerrückforderungen aus Verlustvorträgen	8.267	7.777
Steuerrückforderungen aus sonstigen Verbindlichkeiten	0	0
Steuerrückforderungen aus finanziellen Verbindlichkeiten	1372	1360
	9.639	9.137
Passive latente Steuern		
Immaterielle Vermögenswerte (Software)	-317	-334
Wertpapiere	-7	-7
aus sonstigen Ansatzdifferenzen	-26	-26
	-350	-367

Die Berechnung der latenten Steuern erfolgte für die inländischen Gesellschaften auf der Grundlage des Körperschaftsteuersatzes in Höhe von 15,0% zuzüglich Solidaritätszuschlag von 5,5% und des Gewerbesteuerhebesatzes der Stadt Wiesbaden von 460,0% (kombinierter Ertragsteuersatz: 31,93%).

Für die österreichische Gesellschaft wurde der seit 2005 geltende Körperschaftsteuersatz in Höhe von 25,0% angewandt.

Die Erhöhung der aktiven latenten Steuern resultiert im Wesentlichen aus der Zunahme der Steuerrückforderungen aus Verlustvorträgen.

2.2.5 KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE [10]

	31.03.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.980	17.282
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	11	6
Sonstige Vermögenswerte		
CRM Datenbank und Provisionsvorschüsse	6.596	6.803
Kaufpreisforderung	4.500	4.500
MS Clara Schulte	536	536
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	402	264
Übrige	1.986	1.589
Gesamt	28.010	30.980

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen im Wesentlichen Provisionsforderungen gegen Partnergesellschaften und Poolpartner aus Vermittlungsleistungen sowie die Stornoreserve. Die übrigen sonstigen Vermögenswerte resultieren im Wesentlichen aus Mietkautionen, Steuererstattungsansprüchen und kurzfristigen Darlehen. Die aktive Rechnungsabgrenzung betrifft geleistete Abschlagszahlungen für Werbeveranstaltungen im Folgejahr, Versicherungen, Beiträge und Kfz-Steuer.

2.2.6 Eigenkapital

Die Entwicklung des Konzerneigenkapitals der Aragon AG ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt (vgl. auch Tz. 4).

2.2.7 Langfristiges Fremdkapital [11]

	31.03.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.038	9.037
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.634	3.227
Sonstige Verbindlichkeiten	5.545	5.474
Gesamt	18.217	17.738

Die Erhöhung des langfristigen Fremdkapitals ist im Wesentlichen auf die Erhöhung der Stornoreserven zurückzuführen. Der Ausweis von Kaufpreisverbindlichkeiten wurde entsprechend der Fristigkeiten angepasst. Die Vorjahreswerte wurden angepasst.

2.2.8 Kurzfristiges Fremdkapital [12]

	31.03.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
Steuerrückstellungen	418	295
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.465	2.899
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.145	13.802
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		
Kaufpreisverbindlichkeiten	2.655	2.655
Zinsderivate ohne Hedgebeziehung	611	577
Zinsderivate mit Hedgebeziehung	68	64
Übrige	6.577	7.287
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	0	103
Gesamt	24.939	27.681

Die Verminderung des kurzfristigen Fremdkapitals resultiert im Wesentlichen aus der Verminderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Der Ausweis von Kaufpreisverbindlichkeiten wurde entsprechend der Fristigkeiten angepasst. Die Vorjahreswerte wurden angepasst.

2.3 NAHESTEHENDE UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Transaktionen mit Mitgliedern des Vorstandes und des Aufsichtsrates:

	31.03.2010 TEUR	31.03.2009 TEUR
Aufsichtsrat		
Vergütung	22	119
Honorar für bezogene Leistungen	0	0
Vorstand ¹⁾		
Gesamtbezüge	249	174

¹⁾ Angegeben sind die Gesamtbezüge der Vorstände der Aragon AG, auch wenn sie von Tochterunternehmen getragen wurden.

3 BESONDERE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem Bilanzstichtag haben sich keine besonderen Ereignisse ergeben.

4 EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

Die Entwicklung des Eigenkapitals des Konzerns auf den Bilanzstichtag ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt, die Bestandteil des Zwischenberichts ist (S. 21).

Die Erhöhung des Eigenkapitals des Konzerns im Geschäftsjahr um TEUR 206 resultiert im Wesentlichen aus dem positiven Ergebnis nach Steuern sowie der Erhöhung der Minderheitenanteile.

5 KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Finanzlage des Konzerns wird in der Kapitalflussrechnung dargestellt, die Bestandteil des Zwischenberichts nach IFRS ist (S. 20).

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit war mit 1,2 Mio. EUR positiv.

In der Kapitalflussrechnung wird die Veränderung des Zahlungsmittelbestands im Aragon-Konzern während des Geschäftsjahres durch die Zahlungsströme aus operativer Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit dargestellt.

FINANZMITTELFONDS

Die Zusammensetzung des Zahlungsmittelbestands ist in der Konzern-Kapitalflussrechnung dargestellt. Darunter werden Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente mit einer Restlaufzeit von maximal drei Monaten zusammengefasst. Zahlungsmitteläquivalente sind kurzfristige, jederzeit in Liquidität umwandelbare Finanzinvestitionen, die nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen.

6 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Entsprechend der bisherigen Berichterstattung berichtet die Aragon über vier operative Segmente, die entsprechend der Art der angebotenen Produkte und Dienstleistungen eigenständig von segmentverantwortlichen Gremien geführt werden. Die Bestimmung von Unternehmensbestandteilen als Geschäftssegment basiert insbesondere auf der Existenz von ergebnisverantwortlichen Segment-Managern, die direkt an das oberste Führungsgremium des Aragon-Konzerns berichten.

Der Aragon-Konzern gliedert sich in folgende Geschäftsfelder:

- Broker Pools
- Financial Consulting
- Institutional Sales
- Holding

BROKER POOLS

Im Segment Broker Pools bündelt der Konzern seine Geschäftstätigkeit mit freien Finanzvermittlern. Angeboten werden alle Anlageklassen (Investmentfonds, Geschlossene Fonds, Versicherungen und Zertifikate) verschiedener Produktgesellschaften einschließlich der Antragsabwicklung und Provisionsabrechnung sowie verschiedene weitere Serviceleistungen rund um die Anlageberatung von Endkunden.

FINANCIAL CONSULTING

Im Segment Financial Consulting sind unsere auf die Beratung und den Vertrieb an Endkunden fokussierten Konzernaktivitäten zusammengefasst. Als unabhängige Finanz- und Investitionsberater bieten wir unseren Kunden eine an jede Situation individuell angepasste ganzheitliche Beratung zu Versicherungen, Investments und Finanzierung.

INSTITUTIONAL SALES

Mit dem Segment Institutional Sales des Aragon-Konzerns haben ausländische Anbieter verschiedener Anlageklassen die Möglichkeit, auf bestehende Vertriebskanäle in Deutschland zuzugreifen, ohne dabei selbst eine Vertriebsorganisation aufbauen zu müssen. Das Segment bedient dabei ausschließlich institutionelle Kunden und Anleger, die selbst investieren, und darüber hinaus so genannte Family Offices.

HOLDING

Im Segment Holding werden unsere Minderheitsbeteiligung an der biw Bank für Investments und Wertpapiere AG sowie die Aragon AG gezeigt.

Den Bewertungsgrundsätzen für die Segmentberichterstattung der Aragon liegen die im Konzernabschluss verwendeten IFRS-Standards zugrunde. Die Aragon beurteilt die Leistung der Segmente unter anderem anhand des Betriebsergebnisses (EBIT). Die Umsätze und Vorleistungen zwischen den Segmenten werden auf Basis von Marktpreisen verrechnet.

GEOGRAFISCHE SEGMENTINFORMATIONEN

Der Aragon-Konzern ist ausschließlich in Deutschland und Österreich tätig, sodass bezogen auf den Kundenkreis lediglich ein geografisches Segment (deutschsprachiger Raum der Europäischen Union) besteht.

7 WEITERE ANGABEN

7.1 BESCHREIBUNG DES GESCHÄFTSVERLAUFS

Trotz eines schwierigen gesamtwirtschaftlichen Umfelds war das erste Quartal 2010 geprägt von einer zwar weiterhin sehr volatilen, aber in Summe positiven Kapitalmarktentwicklung. Die unterschiedlichen Geschäftsbereiche haben sich im Quartalsvergleich Q1/2009 zu Q1/2010 positiv entwickelt. Im Geschäftsbereich Broker Pools verzeichnen wir einen langsamen Anstieg der Absätze von Investment- und geschlossenen Fonds-Produkten. Im Geschäftsbereich Financial Consulting setzt sich die positive Entwicklung des Q4/2009 in der Vermittlung von Versicherungsprodukten auch im Q1/2010 weiter fort. Gepaart mit einer anhaltenden strikten Kostendisziplin ist die Aragon AG auf EBIT-Ebene leicht profitabel.

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung, insbesondere die aktuelle Entwicklung im Euro-Raum, werden für das Gesamtjahresergebnis entscheidend sein. Nach wie vor gilt, dass der Vertrieb von Finanzprodukten im Allgemeinen zyklisch erfolgt, sodass das Gesamtjahresergebnis maßgeblich vom Geschäft im zweiten Halbjahr geprägt ist.

7.2 SONSTIGE ANGABEN

Im Jahresdurchschnitt wurden in den Konzernunternehmen 213 Mitarbeiter – ohne Vorstand – (31. Dezember 2009: 182) beschäftigt.

ORGANE DER ARAGON AKTIENGESELLSCHAFT

Vorstand

HERR RALPH KONRAD

Mainz

HERR DR. SEBASTIAN JOSEF GRABMAIER

Diplom-Kaufmann

Grünwald

Finanzvorstand

Rechtsanwalt

Vorstandsvorsitzender

HERR WULF U. SCHÜTZ

Hamburg

Kaufmann

Vorstand

Aufsichtsrat

HERR PETER BRUMM

Frankfurt am Main

HERR HARALD PETERSEN

Diplom-Kaufmann

Bayreuth

Stellvertretender Vorsitzender

Rechtsanwalt

Vorsitzender

HERR DR. PATRICK DAHMEN

Köln

HERR CHRISTIAN ANGERMAYER

Vorstand der AXA Konzern AG

Frankfurt am Main

Kaufmann

HERR STEFAN SCHÜTZE

Frankfurt am Main

HERR JÖRG KEIMER

Rechtsanwalt

Hünstetten

Rechtsanwalt

KONTAKT

**ARAGON AG
KORMORANWEG 1
65201 WIESBADEN**

**TELEFON: +49 (0)611 890 575 0
TELEFAX: +49 (0)611 890 575 99**

**INFO@ARAGON-AG.DE
WWW.ARAGON-AG.DE**

Der Aragon Zwischenbericht liegt in deutscher und englischer Sprache vor und ist im Internet unter www.aragon.ag als Download bereitgestellt.

Zusätzliches Informationsmaterial über die Aragon AG und deren Unternehmen senden wir Ihnen auf Anfrage gerne kostenlos zu.



ARAGON FINANCIAL SERVICES